



Redetext von Ylfete Fanaj

(Es gilt das gesprochene Wort)

Geschätzte Medienschaffende

Vor genau 30 Jahren bin ich in die Schweiz gekommen. Ich kann mich gut erinnern, wie ich in Sursee eingeschult wurde. In Sursee bin ich aufgewachsen, dort habe ich meine Jugendzeit verbracht. Der Kanton Luzern ist meine Heimat geworden. Hier habe ich meine Berufsausbildung absolviert, hier bin ich Politikerin geworden, hier habe ich meine Familie gegründet. Der Kanton Luzern ist auch Heimat von Menschen aus über 160 Nationen, die hier friedlich zusammenleben. Für unseren Kanton will ich mich mit Hand und Herz einsetzen – für alle statt für wenige. Hier und jetzt als Kandidatin für die Regierungsratsnomination der SP Kanton Luzern.

Aufgewachsen bin ich als Teenager in den 90er-Jahren, als die Balkankriege herrschten. Auch wenn ich mit meinen Eltern in der Schweiz in Sicherheit war, waren wir mit unseren Gedanken, Sorgen und Ängsten bei Verwandten und Bekannten. Die Kriegsbilder aus der Ukraine lassen nun schwierige Erinnerungen hochkommen. Frieden, Freiheit und Solidarität sind für mich deshalb wichtige gesellschaftliche und persönliche Werte. Diese treiben mich in meinem politischen Wirken an, daran messe ich die politischen Entscheide.

Als Sozialarbeiterin kenne ich die Lebensrealitäten von Menschen mit tiefem Einkommen und existenziellen Problemen. In der Politik kann ich Menschen eine Stimme geben, die nicht oder zu wenig gehört werden. Diese soziale Stimme ist notwendig. Diese Stimme will ich in den Regierungsrat einbringen.

Die 200 Bewerbungen, die ich nach der Sekundarschule geschrieben habe, um die mir so wichtige KV-Lehre beginnen zu können, haben mich geprägt. Trotz all der Ablehnung positiv zu bleiben, das hat mich stark gemacht. Es hat mich angespornt, etwas zu verändern – für mich und ebenso für meine Mitmenschen. Derart um eine Ausbildung kämpfen zu müssen, das hat mich politisiert. Ich bin der SP beigetreten, um zusammen mit Gleichgesinnten für Werte einzustehen, die unsere Gesellschaft solidarischer und gerechter machen.

Heute bin ich beruflich als Bereichsleiterin bei einer schweizweit tätigen Organisation tätig, die Jugendliche beim Übergang von der Oberstufe in die Berufslehre unterstützt. Sie bringt Jugendliche mit erschwerter Ausgangslage mit dem Gewerbe zusammen, damit sich ihre Lehrstellenchancen erhöhen. Für die Berufsbildung einzustehen, ist für mich eine Herzensangelegenheit – und auch ein wichtiger Weg, um unsere KMU zu stärken.

Als junge Mutter spüre ich tagtäglich die Herausforderungen, die das Ausbalancieren von Beruf, politischem Engagement und Familie mit sich bringt. Ich setze mich für qualitativ hochstehende, kostengünstige Kita-Plätze ein. Es ist ein wichtiger Aspekt der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und gleichzeitig sehr zentral für die Wirtschaft, um zu ausreichend Fachkräften zu kommen. Das ist einer der Gründe, warum ich mich für eine aktive Gleichstellungs- und Familienpolitik einsetze.

Luzern als grösster Zentralschweizer Kanton hat eine Verantwortung für das gemeinsame Ganze. Die Gemeinsamkeiten und das Verbindende in der Zusammenarbeit mit den Gemeinden und anderen Kantonen stehen für mich im Vordergrund. Und ich bin gleichzeitig überzeugt, dass wir das Potenzial des Kantons Luzern noch besser nützen und an den Stärken arbeiten können. Dazu habe ich etwas beizutragen.

Ich bin eine Frau, die gern Verantwortung übernimmt. Während meinen mittlerweile 15 Jahren Parlamentserfahrung in der Stadt und im Kanton Luzern war ich Mitglied in Parteileitungsgremien, habe als Fraktionschefin im Kantonsrat Verantwortung übernommen und durfte als Kantonsratspräsidentin unseren Kanton vertreten. Als Macherin voranzugehen, parteiübergreifend zusammenzuarbeiten und Menschen mit Wohlwollen zu begegnen: Das zeichnet mich aus. Meine persönlichen, politischen und beruflichen Erfahrungen, meine Kraft –auch meine Hartnäckigkeit – und meine Kompetenzen: All das möchte ich als Regierungsrätin für den Kanton Luzern, für meine Heimat einsetzen. Ich freue mich auf viele bereichernde Begegnungen auf dem Weg zu diesem Ziel.

Ylfete Fanaj